

Personelles

Eduard Paul Tratz-Preise 1976 – 1978

Die Eduard Paul Tratz-Preise werden alljährlich in der zweiten Septemberhälfte anlässlich des Geburtstages von E. P. Tratz in feierlicher Form vergeben.

Den Preis für **1976** erhielt der Salzburger Finanzbeamte Rudolf JANCÍK.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Jancík mit palaeontologischen Forschungen im Lande Salzburg, die auch in der Wissenschaft entsprechenden Niederschlag gefunden haben. Einer seiner bedeutsamsten Leistungen ist zweifellos die Entdeckung und Ausgrabung von Knochen des zweiten Ichthyosauriers in der Glasenbachklamm. Er hat daran unter schwierigsten Bedingungen 18 Jahre gearbeitet.

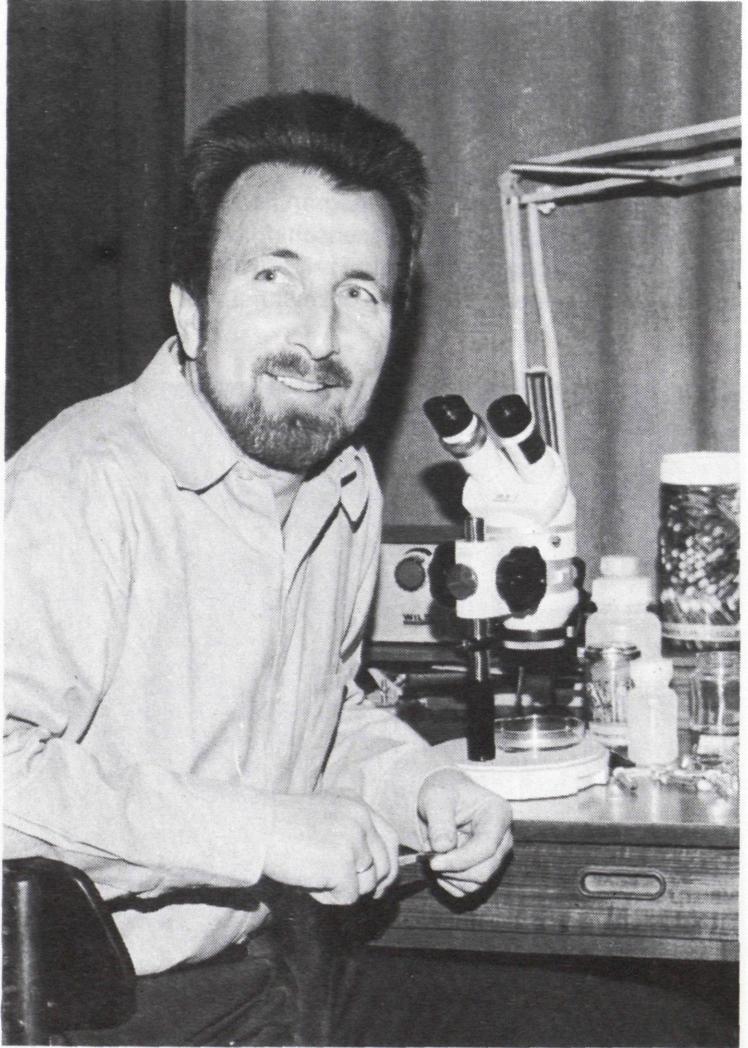
Besondere Beachtung fanden weiter der Erstfund einer Krabbe im helvetischen Fenster des Heuberges, die Entdeckung von außergewöhnlich großen Hydrozoen und „Strömungsmarken“ im Trias-Kalk des Dürrnberges, u.a.m.



Landeshauptmann Dipl. Ing. DDr. Hans LECHNER und Landeshauptmann-Stellvertreter a.D. Komm.-Rat-Michael HASLINGER gratulieren Rudolf JANCÍK zur Auszeichnung (v.l.n.r. Jancík, Haslinger, Lechner). (Foto: Vuray)

Den Eduard Paul Tratz-Preis 1977 erhielt der Telefontechniker Albert AUSOBSKY jun. aus Bischofshofen für eine umfangreiche und wissenschaftlich außerordentlich fundierte Arbeit über die Ökologie der Weberknechte Salzburgs.

Albert AUSOBSKY jun. erhielt den Eduard Paul Tratz-Preis 1977.



Albert Ausobsky ist ein weit über die Grenzen Salzburgs hinaus anerkannter Forscher und Spezialist für Ornithologie und Weberknechte (Opilioniden). Im Laufe seiner über 20-jährigen wissenschaftlichen Tätigkeit im Dienste der Salzburger Landesforschung veröffentlichte er zahlreiche Arbeiten über die Vogelwelt und die Weberknechtfauna Salzburgs. Diese Arbeiten sind ein wertvoller Beitrag zur Kenntnis der ökologischen Verhältnisse unseres Landes.

Der Eduard Paul Tratz-Preis 1978 wurde zu gleichen Teilen an die beiden Höhlenforscher Walter KLAPPACHER und Harald KNAPCZYK vergeben. Beide zählen seit vielen Jahren zu den aktivsten Höhlenforschern unseres Landes und haben an den großen Entdeckungen und Forschungen der letzten Jahre maßgeblichen Anteil. Neben der kartographischen Erfassung der Höhlensysteme sowie ihrer touristischen Erforschung gilt ihr wissenschaftliches Interesse besonders den karsthydrologischen Problemen sowie raumplanerischen Maßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung. Beide Höhlenforscher haben bereits viele Publikationen auf dem Fachgebiet der Spelaeologie aufzuweisen, die bereits internationale Beachtung gefunden haben. Das große wissenschaftliche Werk beider Höhlenforscher war in den letzten vier Jahren die Verfassung des „Salzburger Höhlenbuches“, von dem bereits zwei Bände vorliegen. Dieses mit wissenschaftlicher Gründlichkeit erstellte monographische Werk über die Höhlen Salzburgs ist ein namhafter Beitrag zur naturwissenschaftlichen Kenntnis unseres Landes. Durch die Verleihung des Eduard Paul Tratz-Preises wurde die große Leistung der beiden Höhlenforscher in besonderer Weise ausgezeichnet.



Den Eduard Paul Tratz-Preis 1978 erhielten die beiden Salzburger Höhlenforscher Harald KNAPCZYK und Walter KLAPPACHER. Im Bild von links: Bürgermeister Heinrich Salfenauer, Harald Knapczyk, Landeshauptmann-Stellvertreter a.D. Komm.-Rat Michael Haslinger, Walter Klappacher. (Foto: Sikora)



Eduard Paul Tratz-Medaille 1978

Die Eduard Paul Tratz-Medaille 1978 für hervorragende Verdienste um Natur- und Landschaftsschutz in Österreich wurde am 9. November 1978 überreicht.

Die Eduard Paul Tratz-Medaille in Gold wurde an Medizinalrat Dr. Alfred TISSERAND verliehen. Dir. Dr. Eberhard Stüber, der die Überreichung vornahm, führte in der Laudatio unter anderem aus: „Der Geehrte hat den Naturschutzgedanken auf eine breite ökologische Basis gestellt. Er hat neue Prioritäten gesetzt: die Rettung eines Kleinods in der Natur dürfte nicht über die allgemeine Bedrohung von Natur und Umwelt hinwegtäuschen. Das Übel muß an der Wurzel aufgezeigt und bekämpft werden. Und es ist ohne Zweifel sein österreichweiter Verdienst, überall und unerschrocken für einen gesunden, glücklichen Menschen in einer erlebniswerten und ökologisch gesicherten Umwelt eingetreten zu sein.“

Er hat in den letzten fünf Jahren all seine persönlichen Vorteile und Neigungen in den Hintergrund gestellt, um aus schier aussichtsloser Position gegen den Riesen Atomenergie aufzutreten. Und nicht ohne Erfolg: es gibt keine bessere Bestätigung für seine Arbeit, als das Ergebnis der Volksabstimmung vom 5. November 1978.

Die Eduard Paul Tratz-Medaille in Silber erhielt ORR Dr. Alfred PROPST, Jurist im Naturschutzreferat der Kulturabteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

Dr. Alfred Propst hat in den Jahren seit 1958, dem Datum seines Eintrittes in den Landesdienst unter Beweis gestellt, welche beispielhaften Leistungen für den Naturschutz durch einen außergewöhnlichen Idealismus erzielt werden können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Personelles. Eduard Paul Tratz-Preise 1976-1978. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg \(1978\): Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VIII. Folge. 160-163](#)